

Ausbauetappen Deponie Tüfentobel



1. Etappe

Die neue Deponiefläche wird gerodet und der Tüfenbach auf einer Länge von weiteren 250 Metern eingedolt. Damit ist ein Deponievolumen von rund 1.8 Mio. Kubikmetern zur Auffüllung mit inerten Materialien (geringer Anteil an chemisch und biologisch abbaubaren Stoffen) verfügbar. Der Materialtransport von der Annahmestelle zum Ablagerungsplatz erfolgt über ein Materialtransportband. Damit können die Betriebskosten und die Emissionen wie Staubentwicklung oder Lärm tief gehalten werden. Innerhalb des bestehenden Depo-

niengeländes werden die Randpartien mit sauberem Aushubmaterial abgedeckt und rekultiviert. Die Aufschüttung des mittleren Deponiebereiches erfolgt ebenfalls mit inertem Material. Ab einer neuen Hochwasserentlastung (HWE) wird das Niederwasser in einem neuen Bachlauf in den Rütibach geleitet. Die Ableitung grösserer Wassermengen erfolgt über einen Entlastungskanal direkt in die Sitter.



2. Etappe

In der zweiten Etappe wird ein neuer Deponieabschnitt gerodet und die Tüfenbacheindolung weiter verlängert. Damit können während weiterer 10 Jahre zusätzliche rund 1.8 Mio. Kubikmeter inerte Abfälle abgelagert werden. Während dieser Schüttphase wird die erste Etappe rekultiviert sowie werden der Weidbach und der Meldeggbach offen gelegt und an den Tüfenbach angeschlossen. Zudem werden die Weidbachstrasse und der Ruinenweg erstellt.



3. Etappe

In einer dritten Bauetappe steht nach der Verlängerung der Tüfenbacheindolung und Rodungsarbeiten ein weiteres Ablagerungsvolumen für Inertmaterial von rund einer weiteren Million Kubikmetern zur Verfügung. Während dieser Schüttphase wird die zweite Etappe rekultiviert.



4. Etappe

In der vierten Ausbauetappe wird ein letztes Ablagerungsvolumen für Inertstoffe von rund 0.75 Mio. Kubikmetern erschlossen. Während dieser Schüttphase wird der Brudertobelbach freigelegt und an den Tüfenbach angeschlossen. Nach Abschluss der Schüttung beginnt die Wiederbepflanzung des hintersten Deponieteils. Der letzte Abschnitt des Tüfenbaches wird geöffnet und der «Lebensraum Tüfenbach» in seinem ursprünglichen Umfang mit der Sitter fischgängig über den Rütibach verbunden.

Mit der Wiederbepflanzung des vordersten Deponieteils wird das Projekt abgeschlossen und die Annahme von Ablagerungsmaterial eingestellt.